

man-do syn_arch

31. januar 2004 18 uhr haw hamburg

ablauf

18 uhr einlass -

einleitung prof. i.e.o. eckhardt -

man-do/syn_arch -

werksausstellung -

party -

man-do/syn_arch

an diesem abend wird am fachbereich architektur der haw erstmalig eine komposition aus musik und architektur inszeniert - eine zusammenarbeit zwischen musikern und architekturstudenten.

das werk "man-do" des komponisten johannes wallmann, der sich mit seinen raum- und landschaftsklang-kompositionen deutschlandweit einen namen machte, wird von 18 musikern des berliner zupforchesters unter der leitung des dirigenten vincente larrañaga aufgeführt. gleichzeitig wird die rauminstallation "syn_arch", eine arbeit von architekturstudenten unter der leitung von prof. i.e.o. eckhardt, die komposition visuell begleiten. durch diese symbiose wird ein ungewöhnliches, raumklangliches ereignis entstehen.

anschließend findet eine werkausstellung ausgewählter projekt- und diplomarbeiten statt.

"man-do/syn_arch" wird in hamburg nur einmal erlebbar sein, bevor - in leicht abgewandelter form - am 29. februar 2004, 20.00 uhr die uraufführung im kammermusiksaal der berliner philharmonie stattfindet.

hintergrund

wallmann, der anfang der 90er auch gastdozent des ferienkurses für neue musik in darmstadt war, beschäftigt sich intensiv mit dem dialog zwischen musik und raum; als komponist, als leiter des klangzeit-festivals wuppertal, sowie als lehrbeauftragter im fachbereich architektur verschiedener hochschulen.

nach seiner komposition "innenklang - musik im raum für 4 orchestergruppen und soprane" (geschrieben für die akustik des berliner domes und dort mit großem erfolg durch das berliner rundfunk-sinfonieorchester uraufgeführt) hat er nun für die moderne architektur des kammermusiksaales der berliner philharmonie die komposition "man-do - musik im raum für sechs instrumentalgruppen" geschrieben.

zur gleichen zeit erarbeiteten anlässlich der diskussion um eine neue philharmonie für hamburg studenten im rahmen des entwurfseminars von prof. i.e.o. eckhardt lösungsansätze für einen neuen umgang mit raum und musik. bei einer begegnung der studenten mit wallmann entwickelte sich die idee eines experiments. können musik und architektur, die als eigenständige kunstform zu betrachten sind, so

dass sie ein gesamtwerk ergeben, ohne das die
 * eine kunstform die andere illustriert?

studenten des fachbereiches architektur entwarfen für dieses experiment eine eigenständige interpretation von wallmanns stück "man-do" in form einer architektur-installation "syn_arch". beide kunstformen - architektur und musik - sollen nun zeitgleich am 31. januar 2004 um 18:00 uhr als vor-urauaufführung von "man-do" präsentiert werden.

sowohl die musikkomposition, als auch die architekturinstallation sollen dabei als autarke künstlerische arbeiten angesehen werden. durch die zeitgleiche präsentation entsteht eine neuartige dialogform, in der die musik nicht als untermalung der installation und die installation nicht als dekoration der musik wahrgenommen wird. vielmehr wird das gesamtkunstwerk in seiner interdisziplinären korrespondenz von einem konstruktivistischen ansatz getragen, der mathematisch-kompositionstechnischen prinzipien unterliegt, zugleich aber ein neues verhältnis zueinander und zum raum schafft.

konzepte

die aufführung der komposition "man-do" für 6 instrumentalgruppen (zupfinstrumente) findet in der halle a der haw statt.

die komposition besteht aus 4 sätzen. jeder satz ist für 18 musiker geschrieben. die 18 musiker werden in 6 gruppen eingeteilt. jede gruppe besteht aus drei musikern (s. skizze).

alle musiker finden ihre position auf der ersten galerie der halle a. der dirigent steht auf dem ersten zwischenpodest der haupttreppe.

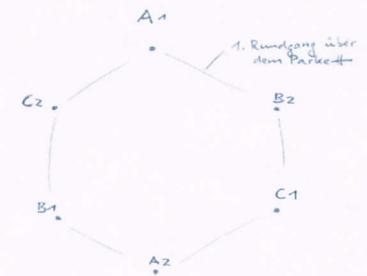
dauer des musikstücks: ca. 42 minuten.

zeitgleich wirkt die architektur-installation "syn_arch" entsprechend der satzlängen des musikstücks, die gesamte halle a in diese interpretation einbeziehend.

die vier sätze werden unterschiedlich als architektonische rauminstallation von den studenten interpretiert. dazu werden sowohl auf projektionsflächen im raum der halle a, als auch auf der eigentlichen konstruktion der halle mit hilfe von beamern und overheadprojektoren

interpretatorische fragmente und übersetzungen von musik dargestellt.

die projektionsflächen entwickeln sich im laufe der aufführung von punkt zu strich zu fläche zu raum, um zum ende in einer synthese von form und raum zu kumulieren.



Bereitung der 6 Gruppen:

A1 + A2 = 2 Mandolinen, 1 Gitarre

B1, B2, C1, C2 = 1 Mandoline
 1 Mandala
 1 Gitarre

"zupfinstrumente werden in ihrer bedeutung für die moderne meistens unterschätzt. doch bereits in der malerei von pablo picasso und george braque wurden sie zu "ikonen der moderne". bedenkt man, dass in diesen bildern die moderne mit volksinstrumenten zu einer symbiose verschmilzt, kann das als eine metaphor und als eine interessante herausforderung für die komponisten der gegenwart gelten. die komposition beschäftigt sich nicht nur mit den verschiedenen - auch experimentellen - klangmöglichkeiten von zupfinstrumenten sondern - auf grundlage von präzisen geometrischen figuren - auch mit dem verlauf von klängen und motiven im raum. der dirigent, der sich in der mitte zwischen den sechs fest positionierten musikergruppen befindet, koordiniert diese sechs gruppen und gestaltet darüber hinaus in einigen teilen die musikalischen abläufe frei nach den regeln der komposition."

j. wallmann

architektur satz 1:

"punkt-strich"projektion eines striches (verbindung zweier punkte) in den gesamten raum der halle a (u. a. unter podest des 2. og). ausgangspunkt ist eine ecke des raumes. die projektion des ersten striches wird vervielfacht und überlagert, wächst rhythmisch in den raum hinein und erfüllt am ende den gesamten raum - und zuschauerraum (mittels overhead-projektor-projektion) als strichlandschaft.

architektur satz 2:

"fläche" auf sechs projektionsflächen und der vorhandenen architektur der halle a werden fragmente von zyklen projiziert. dabei wird der kreislauf als makro- und mikro-identität zum thema gemacht. die konzentration auf das kleinste teilchen eines herkömmlichen objektes und ihre entwicklung zum konkreten durch die veränderung des abstandsverhältnisses ist gegenstand der interpretation.

architektur satz 3:

"raum" die projektionsflächen aus satz 2 werden durch absenken in den raum der halle a gekippt und entwickeln sich so von der fläche zu räumlichen gebilden. anders als in satz 2 sind die nun entstandenen körper keine projektionsfläche mehr, sondern als raum erfahrbar. die dezente inanspruchnahme dieser im raum schwebenden körper korrespondiert mit den zarten klängen der musik aus dem 3. satz.

architektur satz 4:

"synthese" die darstellung von punkt-linie-raum erfährt der betrachter durch stehende bilder auf den projektionsflächen. hochaufgezoomte, fragmentierte bilder als erinnerungsspiel aus satz 2 werden in den raum projiziert. die thematik aus satz 1 erfährt hier ihren höhepunkt durch die korrespondenz mit den bildern aus satz 2 und die einbeziehung der skulpturalen projektionsflächen aus satz 3.

musik satz 1:

"kreislauf polar" in diesem satz verlaufen töne und klänge von position zu position der spielergruppen im kreis; linksherum oder rechtsherum. außerdem kommt es zum wechsellagerung zwischen drei vorderen und drei hinteren positionen.

musik satz 2:

"zwei dreiecke" in diesem satz sind die beiden ineinander verschränkten dreiecke des sechsecks thematisiert. die geräusche und klänge der beiden dreiecke wechseln sich ab oder erklingen gleichzeitig. aus dem simultanen gegenläufigen kreisverlauf auf beiden dreiecken gehen beide kreisläufe hervor, die sich dann ebenfalls simultan vollziehen. der satz ist in weiten teilen von geräuschen getragen, die durch kratzen der saiten erzeugt werden. in den anderen teilen stehen die beiden dreiecke simultan gegeneinander, abstürzende oder aufsteigende sechstolen zu achteln und triolen, die in crescendo- und decrescendo-schüben kommen und gehen.

musik satz 3:

"statisch bewegt, diagonal" in diesem satz spielen die beziehung der jeweiligen diagonalpositionen die entscheidende rolle. klanglich arbeitet er mit kleinen, melodiosen figuren, mit ppp-klangfeldern, mit einem kurzen, schnellen rhythmus, sowie mit einer zarten 12-ton-reihe. die drei diagonalpositionen stehen in antiphonem wechsellagerung, das insbesondere durch die kleinen figuren und die mit ihnen verbundenen klänge wahrnehmbar wird. diese wechsellagerung wird jedoch an bestimmten punkten unterbrochen und durch einen schnellen rhythmus fortgesetzt.

musik satz 4:

"linie, rhythmus, klänge" im vierten satz werden alle bewegungsformen miteinander kombiniert und durch das wechsellagerung der axialen partner erweitert. zunächst werden weite linien im kreis durch den raum gezogen, wobei sich die beiden kreisrichtungen abwechseln und die einzeltöne zuvor jeweils zu klängen aufgestaut werden. dann treten die beiden dreiecke zueinander in beziehung; das eine mit klängschüben, das andere mit rhythmus auf einer tonhöhe.

ausstellung

the gem - raum a 006
vtp 2002/2003
prof. eckhardt

laban dance center - raum a 007
diplomarbeit ahmet uslu
prof. eckhardt/matthias groth

aus dem nichts - raum a 007
diplomarbeit arndt uhlig, tanja flint
prof. eckhardt/prof. kasper

städtebauliche studie für den
rynhaven in rotterdam mit
fokussierung auf ein science center
diplomarbeit dominik wenzel
prof. eckhardt

liquid space dimensions - raum a 106
vtp 2003/2004
prof. eckhardt

tokyo projects - raum a 102
vtp 2002/2003
prof. sill

blindflug/flughafen kaltenkirchen - raum a 106
masterstudiengang 2003
prof. hirche
experimentelle studien
prof. eckhardt

man-do

johannes wallmann - komponist
vincente larrañaga - dirigent

berliner zupforchester

janett gaudin - mandoline
oliver geuer - gitarre
lisa glanz - gitarre
daniel huschert - mandola
cornelia kienapfel - gitarre
stefan kienapfel - gitarre
ingo kroll - mandoline
ulrike morgenroth - mandoline
hung nguyen-duc - gitarre
beate prelle - mandoline
isolde schaarenschmidt - mandoline
martina schindler - mandoline
sabine wernstedt - mandoline
moritz wigand - gitarre
anne-katrin ziesak - mandola

suse wallmann - redaktion

syn_arch

nicki brock
axel brüntjen
hannes hallbauer
anneheucke
yvonne klingler
philipp kulenkamp
arne lösekann
liv netzbandt
ulla rabe
sebastian schäfer
jens scheiter
stephan thies
kai wientapper
cornelia zahn

mitwirkende:
jacqueline ambrosi, marek benerich, olaf
bey, cowuntin empow, sophie gebhardt,
florian gilges, pavel kubachi, barbara
lozinska, jan meuser, thorsten peltz, sandra
quade, aneta remmers, christian schwarm,
patric stein, saskia stüben, konrad
trojanowski, thodor weber